

Nr. 4 · April 2013

westwind

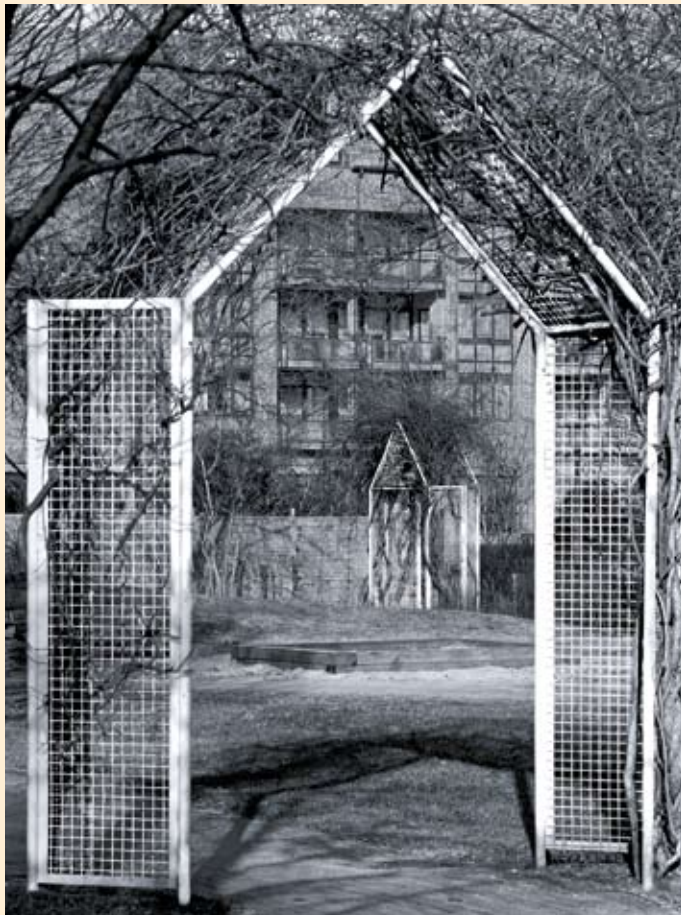
Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (24)

Kunst für Knöterich

Die SAGA-GWG-Wohnsiedlung Glückstädter Weg 72-78 / Bornheide ist von öffentlichen Kunstobjekten umgeben. An den Zugängen zum Freigelände stehen als Portale gleichartige weiße Rankgerüste aus Metall, insgesamt fünf an der Zahl. Die meisten davon hat die Natur mit Knöterich-Rankpflanzen längst bestimmungsgemäß in Besitz genommen. Die Standorte betonen den Zusammenhalt der Siedlung und gliedern die Freiflächen. Eine



Besonderheit findet sich im Zentrum vor dem Eingang Glückstädter Weg 76, eine Art Baldachin mit Wegebeleuchtung. Die Metallportale aus dem Jahre 1990 gelten als ein gutes Beispiel dafür, dass „Kunst im öffentlichen Raum“ nicht zweckfrei, also nur zur Betrachtung, am Wegesrande stehen, sondern von den Menschen täglich

erlebbar sein sollte. In diesem Sinne war das öffentliche Kunstprogramm im Jahre 1981 reformiert worden. Für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner sind die schlichten Rankgerüste so selbstverständlich, dass sie sie überhaupt nicht als Kunstgegenstände wahrnehmen und womöglich für Produkte aus dem Gartenbau halten.

Den Auftrag für diese Kunstwerke erhielt der Hamburger Künstler Knud Knabe. Sein breites künstlerisches Spektrum reicht von abstrakter Bildhauerei über Landschaftsgestaltung mit unterschiedlichen Materialien bis hin zur Konzeption anspruchsvoller Ausstellungen (ein Beispiel: die Dauerausstellung „Südseemasken“ im Museum für Völkerkunde).

Knud Knabe wurde am 24.03.1941 in Karlsbad geboren. Er studierte von 1957 bis 1962 Grafik an der Werkkunstschule und Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Metallverarbeitung lernte er in einer Schlosserei. 1971 erhielt er den Edwin-Scharff-Kunstpreis des Hamburger Senats. Knud Knabe wohnt und arbeitet in Hamburg. Wer Näheres über ihn und seine Arbeiten wissen oder einen Auftrag an ihn vergeben möchte, sei auf die Website des Künstlers verwiesen: www.knudknabe.eu. gs

Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Internationaler Frauentag	3
Chorkonzert zum Frauentag	4
Borner Runde	5
Osdorfer Vogelleben	5
SprecherInnen Borner Runde	6
Viel Geld – wenig Effekt	7
Gewerbe in der Feldmark?	8
50 Jahre „Schela“	8
Hörspielwerkstatt	9
Buchtipps	9
Sozialraummesse Lurup	10
Porträt Dogo Traore	11
Rätselraten und Sportmatten	12
Gesprächskreis im Rathaus	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Queens of Fire	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Roland Schielke, Sabine Tengeler (sat), Heike Widowski (wid)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelfotos: Anika Westermann
WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 2.4.2013
Redaktionsschluss der Ausgabe 5/2013: 11.4.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.



Fest zum Internationalen Frauentag

Auch dieses Jahr kamen wieder viele Frauen aus Osdorf und Umgebung zum Internationalen Frauentag. Seit sieben Jahren feiern in Osdorf Frauen „aus aller Welt“ diesen besonderen Tag. Diesmal wurde die Schule Barlsheide an der Bornheide als Ort belebt. Mit Gesang, Tanz, Essen und Trinken und kleinen Aktionen nebenbei war es ein gelungener bunter Nachmittag.

Frau Tesche (Hamburger Abendblatt, „Von Mensch zu Mensch“) betonte in ihrer Rede, wie wichtig die Bildung und die Erziehung der Kinder ist und machte auf ein Projekt der Dollen Deerns in Wilhelmsburg aufmerksam, die in ihrer feministischen Arbeit viele Mädchen erreichen und unterstützen.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr und unser Fest!

Kerstin Wolf

Fotos: Anika Westermann



Festtag der Frauen und der Lieder

Schon zum siebten Mal beging der Chor „Hoffnung“, der vom Hamburger Verein der Deutschen aus Russland getragen wird, den Internationalen Frauentag (8. März) mit einem Konzert, und wie immer fand das Konzert in der Maria-Magdalena-Kirche statt. Die Zahl der BesucherInnen war so groß, dass kaum alle im Kirchensaal Platz fanden; auffallend war die multinationale Zusammensetzung der Zuhörerschaft.

Für uns Aussiedlerinnen und Aussiedler aus Republiken der ehemaligen Sowjetunion ist der politische Inhalt dieses Feiertags mit der Zeit in den Hintergrund getreten. Ja, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Klara Zetkin und Rosa Luxemburg Aktivistinnen der Bewegung für die Rechte der Frauen waren, wurde dieser Tag als Tag des Kampfes der Frauen für ihre Gleichberechtigung begangen. Heute jedoch trägt dieser Feiertag für uns eine etwas andere Bedeutung, und zwar aus folgendem Grund: In der Epoche der

Sowjetunion feierten wir weder den Muttertag noch den Valentinstag, den Tag aller Verliebten; stattdessen gab es den 8. März, und an diesem Tag bekamen wir Geschenke von unseren Kindern – und natürlich erhielt jedes Mädchen und

die Borner Runde hatten wir diese Stoffe kaufen können und dann selbst die wunderschönen Kleider genäht.

Das Konzert war ein wirklicher Festtag – ein Festtag des Liedes und der Liebe, der den Besuche-



Die Mitglieder des Chors und die Tänzerinnen nach dem erfolgreichen Auftritt.

jede Frau Liebesbekenntnisse von ihrem Liebsten und einen Strauß Tulpen, Nelken oder Mimosen. Diese Tradition brachten die Russlanddeutschen mit nach Deutschland und so erhielt auch beim diesjährigen Feiertagskonzert, das am 2. März stattfand, jede Frau einen kleinen Tulpenstrauss, und das musikalische Programm enthielt sowohl Lieder, die den Müttern gewidmet waren, als auch viele Liebeslieder.

Ein großes Geschenk für alle Gäste war der Auftritt der Tanzgruppe „Koletschko“ („Ring“), die mit ihren russischen Volkstänzen und dem feurigen Zigeunertanz die BesucherInnen geradezu verzauberte. Die Lieder und Tänze versetzten die Gäste in die Weiten der unendlichen Steppe, an die Ufer der Wolga und in fröhliches Jahrmarktstreiben.

Eine besondere Überraschung für die Gäste waren die leuchtenden, festlichen Kleider der Mitglieder des Chors „Hoffnung“. Dank der finanziellen Unterstützung durch

rlnnen Freude machte und sie in fröhliche Stimmung versetzte. Ein herzlicher Dank geht an die Borner Runde! Mit ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir Blumen kaufen und damit jeder Frau ein Geschenk machen. Sie alle verließen das Konzert mit einem Lächeln im Gesicht.

Valentina Wassiljew,
Mitglied des Chors „Hoffnung“

Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

April – Mai 2013

31.3./1.4. Ostern – Fest der Auferstehung des Herrn (chr.)

1.4. Rama Navami (hind.)

8.4. Jom HaSchoah – Holocaust Gedenktag (jüd.)

21.4. 1. Ridván-Fest – Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í) Wahl von Geistigen Räten Weltweit

28.4. Lag BaOmer – Mitte zwischen Pessach und Schawuot (jüd.)

28.4. Palmsonntag (orth.)

29.4. 2. Ridván-Fest – Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bah.) Tag der Familie

2.5. Ridván-Fest Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í) Abschied aus Bagdad

3.5. Karfreitag (orth.)

* Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

Konfirmandenunterricht in St. Simeon

Und woran glaubst du? Dieser Frage werden wir in der Konfirmandenzeit gemeinsam auf den Grund gehen. Wir werden Spiel und Spaß in der Gemeinschaft erleben und auf Konfirmandenfreizeiten fahren. Am Donnerstag, 23.5., von 16-18 Uhr und am Freitag, 24.5., von 15-17 Uhr können sich alle im Gemeindehaus zum Konfirmandenunterricht anmelden, die in diesem Jahr dreizehn sind oder werden. Bitte Taufurkunde (falls vorhanden) mitbringen. Auch wer nicht getauft ist, ist herzlich willkommen.

XFEL nimmt die Sicht

Schwerpunktthema der Borer Runde am 26. Februar war der Bau des Röntgenlasers XFEL. Dr. Frank Poppe vom XFEL-Nachbarschaftsbüro und DESY-Bauleiter Hans-Joachim Christ stellten den aktuellen Stand der Bauarbeiten am Osdorfer Born vor. Die unterirdischen Arbeiten an Tunnel und Verzweigungsbauten sind weitgehend abgeschlossen. In der Borer Runde gab es viel Anerkennung dafür, dass damit bisher – von einigem Baulärm abgesehen – weniger Beeinträchtigungen für die BewohnerInnen verbunden waren als befürchtet. Jetzt entstehen die Hochbauten. Dabei handelt es sich zunächst um ein Schachtgebäude, das ist eine bis zu 12 m hohe Halle direkt vor Wohnhäusern. Der bereits fertige 9 m hohe Fahrstuhlschacht vermittelt einen Eindruck davon. Anwohner zeigten sich betroffen von der Minderung der Wohnqualität durch die Sichtbehinderung. Die Hallenwän-

de sollen begrünt werden. Weitere 12 m hohe Schachtgebäude werden in der Feldmark westlich des Freibades errichtet werden. Einwendungen der Borer Runde gegen die Standortwahl und die Höhe der Bauten waren seinerzeit im Planfeststellungsverfahren ohne Erfolg geblieben.

Die Borer Runde dankte den Vortragenden und betonte, dass Nachbarschaftsbüro und Bauleitung naturgemäß nicht für die Grundentscheidung verantwortlich sind und alle Anregungen und Beschwerden stets hilfreich aufgenommen und umgesetzt haben.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren ein Rückblick auf den Gartentag und Informationen über den beabsichtigten Abriss und Neubau der Geschwister Scholl-Stadtteilschule. Offenbar ist bisher übersehen worden, dass mit der Schule das Haus der Jugend eng verbunden ist und für dessen

Fortbestand eine Lösung gefunden werden muss. Über die Busbeschleunigung, die keine ist, wird gesondert berichtet (s. S. 7). *gs*

Anträge an den Verfügungsfonds

Zuschuss für die Auftritte von Frauengruppen, Angebote, Blumenschmuck usw. beim **Fest zum Weltfrauentag**: 1.250 Euro.

Finanzierungsbeitrag für eine **Arbeitstagung von 12 Hamburger Stadtteilvertretungen** zu Bürgerbeteiligung und fachlichen Themen: anteilig 200 Euro.

Kursleiterschulung „Starke Eltern – Starke Kinder“ für Migranten als Voraussetzung für kostenlose Kursangebote im Osdorfer Born: 326 Euro.

Zum Weltkindertag am 21.09.2013 **Spielangebote und Infostand der elbkinder-Kitas**: 600 Euro. Die Beteiligung der anderen Kita-Träger im Osdorfer Born wurde zugesagt.

Alle Anträge wurden bewilligt.

Osdorfer Vogelleben

Manch ein Stadtbewohner kann vielleicht gerade noch eine Amsel von einer Möwe unterscheiden. Ganz anders Ilse Holtz, Barbara Meyer-Ohlendorf und Gudrun Reining von der NABU-Gruppe Düpenau/Osdorfer Feldmark. Ihnen ist es zu verdanken, dass jährlich der Vogelbestand im Landschaftsschutzgebiet in einer Vogelkartierung festgehalten wird. Der Bericht für das Frühjahr 2012, mit Texten von Joachim Thiede, ist jetzt erschienen.

Zwischen März und Juni wurde der Nordteil der Feldmark an sechs Tagen morgens über drei Stunden begangen, immer auf der gleichen Strecke. Insgesamt wurden 53 Vogelarten angetroffen. Regelmäßig gesehen wurden: Ringeltaube, Kohlmeise, Heckenbraunelle, Rabenkrähe, Feld-

sperling, Amsel, Blaumeise, Buchfink, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nilgans, Jagdfasan und Mäusebussard. Häufig waren überdies zu beobachten: Star, Zilpzalp, Elster, Grünfink, Stock-



Die Spießente wurde am 10.3.12 erstmals bei der Kartierung am Helmut-Schack-See gesehen. Foto: Ilse Holtz

ente, Graugans, Haussperling, Kiebitz, Eichelhäher und Bachstelze. Nur ein einziges Mal beobachtet werden konnte dagegen die Spießente.

Die Vogelkartierungen haben für den Naturschutz eine hohe Bedeutung, zeigen sie doch Veränderungen im Bestand der einzelnen Vogelarten auf, denen dann nachgegangen werden kann. Das gilt besonders für solche Vogelarten, die in der „Roten Liste der gefährdeten Brutvögel“ aufgeführt sind. So sind etwa der Kiebitz und der Eisvogel, die früher regelmäßig in der Osdorfer Feldmark brüteten, seit einigen Jahren nur noch vereinzelt und ohne Brutansatz zu beobachten. Das liegt auch an den veränderten landwirtschaftlichen und anderen Nutzungen in der Feldmark.

Die Vogelkartierung kann als Datei bei der NABU-Gruppe Düpenau/Osdorfer Feldmark unter [klaus.berking\(at\)arcor.de](mailto:klaus.berking(at)arcor.de) erbeten werden. *gs*

„Was kannst du tun?“

Auf der Sitzung der Borner Runde vom 29. Januar stand die Neuwahl der SprecherInnen an; die SprecherInnen des Jahres 2012 – Maria Meier-Hjertqvist, Valentina Wassiljew, Michael Rietz und Pastor Matthias Dahnke – wurden einstimmig wiedergewählt. Westwind sprach mit den alten und neuen SprecherInnen über ihre Tätigkeit.

komme ich Geld vom Staat und ich denke, ich gebe durch meine Arbeit etwas zurück. Ich finde allerdings, dass ehrenamtliches Engagement von den Behörden nicht richtig anerkannt wird.

Valentina Wassiljew: Ich lebe seit 2005 in Deutschland, habe hier einen Sprachkurs gemacht und im Stadtteilbüro gearbeitet. Dann habe ich mich zusammen mit an-

Maria Meier-Hjertqvist: Bürgerhaus, Bürgerhaus... Wir waren und sind in der sogenannten Steuerungsrunde aktiv, ebenso in der Konzeptgruppe und in der Baugruppe – alle diese Gremien kümmern sich um unterschiedliche Aspekte des Baus.

Michael Rietz: Ich bin an der Planung der Bürgerküche beteiligt und kümmere mich um die Bühne



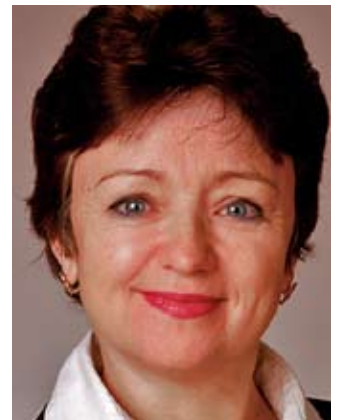
Maria Meier-Hjertqvist



Michael Rietz



Matthias Dahnke



Valentina Wassiljew

WESTWIND: *Wie lange sind Sie denn schon als SprecherIn aktiv und was ist Ihre Motivation, sich in dieser Funktion zu engagieren?*

Maria Meier-Hjertqvist: Seit im Jahr 2000 die Borner Runde im Rahmen der Sozialen Stadtentwicklung gegründet wurde, bin ich dabei, und ich bin seither auch eine der SprecherInnen. „Bürgerbeteiligung“ war damals eine der Bedingungen für die Unterstützung des Stadtteils, aber mir war ehrenamtliche Arbeit schon immer wichtig, und die Chance, das Miteinander am Osdorfer Born zu gestalten und zu verbessern, die Möglichkeit, Einblick in andere Kulturen zu gewinnen – das hat mir von Anfang an gefallen.

Michael Rietz: Das ist jetzt mein zweites Jahr als Sprecher, ich bin im Osdorfer Born aufgewachsen und lebe seit 2000 wieder hier. „Was willst du hier?“, habe ich mich gefragt, und „Was kannst du tun?“ Seit ich berufliche Probleme hatte, be-

deren im Projekt „Der Born blüht auf“ engagiert. Seit 2007 bin ich im SprecherInnenteam. Warum ich das mache? Ich möchte eine Brücke sein zwischen den Deutschen aus Russland und dem Osdorfer Born und möchte unsere Fragen und Themen in die Borner Runde einbringen.

Matthias Dahnke: Mir ist daran gelegen, dass die BewohnerInnen, und ich bin ja einer von ihnen, selbst zu Wort kommen, und ich will hören, was los ist. Ich muss aber kritisch anmerken, dass sich zu wenige Leute aus dem Osdorfer Born selbst aktiv einbringen, es sind hauptsächlich die verschiedenen Einrichtungen, die sich zu Wort melden. Unsere Aufgabe ist es, Themen anzusprechen, wie etwa die Frage der Mieterhöhungen.

WESTWIND: *Welche Themen haben die SprecherInnen im vergangenen Jahr vor allem beschäftigt und was steht im Jahr 2013 an?*

im Bürgersaal.

Maria Meier-Hjertqvist: Neben der Vorbereitung und Leitung der Borner Runde haben uns natürlich weitere Fragen beschäftigt: Verkehr, die Feldmark, der Bau des Röntgenlasers oder auch das Netzwerk Stadtteilbeiräte, in dem sich die Vertreter verschiedener sozial benachteiligter Stadtteile treffen. Auch in diesem Jahr stehen aber noch der Bau und die Eröffnung des Bürgerhauses an allererster Stelle.

WESTWIND: *Matthias Dahnke hat angesprochen, dass sich noch mehr Bewohner engagieren müssten. Woran könnte die geringe Beteiligung an den Aktivitäten liegen und wie könnten mehr Aktive gewonnen werden?*

Michael Rietz: Manche kommen ja und wollen etwas, erreichen es aber nicht gleich und bleiben dann wieder weg. Man braucht einfach einen langen Atem.

Maria Meier-Hjertqvist: Das stimmt, alle Veränderungen dau-

ern unendlich lange, das frustriert die Menschen und führt nicht dazu, dass sich Leute zusätzlich engagieren. Dabei wäre es wünschenswert, dass die Leute dann erst recht kämen, Alteingesessene und MigrantInnen, um ihre Interessen zu artikulieren und zu vertreten. Bei einzelnen Themen sind das Interesse und die Beteiligung sehr groß.

Matthias Dahnke: Ich möchte noch auf einen ganz anderen As-

pekt hinweisen: Viele Leute denken, der Osdorfer Born sei eine Art therapeutische Veranstaltung, und so kommen viele, die etwas Gutes tun wollen, von außen hierher. Es wird gar nicht gesehen, dass es hier ganz viel Normalität gibt, diese „Normalos“ kommen in den öffentlichen Debatten, in der Presse z. B., nicht vor.

Valentina Wassiljew: Für mich ist es keine Frage, dass ich mich

engagiere, das war auch schon in Russland so. Denn wie ein Meer aus vielen einzelnen Tropfen besteht, so besteht die Gesellschaft aus vielen einzelnen Menschen, und es kommt auf den Einzelnen an.

WESTWIND: Ein schönes Schlusswort. Der Westwind wünscht Ihnen allen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für den Osdorfer Born und bedankt sich für das Gespräch.

Das Interview führte Frieder Bachteler

Viel Geld für wenige Sekunden

Kaum zu glauben: Alle Bushaltestellen an der Bornheide in Osdorf (Böttcherkamp, Achtern Born, Immenbusch) sollen neu gebaut werden. Mehr als eine halbe Million Euro sind dafür vorgesehen. Die Mittel kommen aus dem Busbeschleunigungsprogramm des Senats, das insgesamt 259 Millionen Euro umfasst.

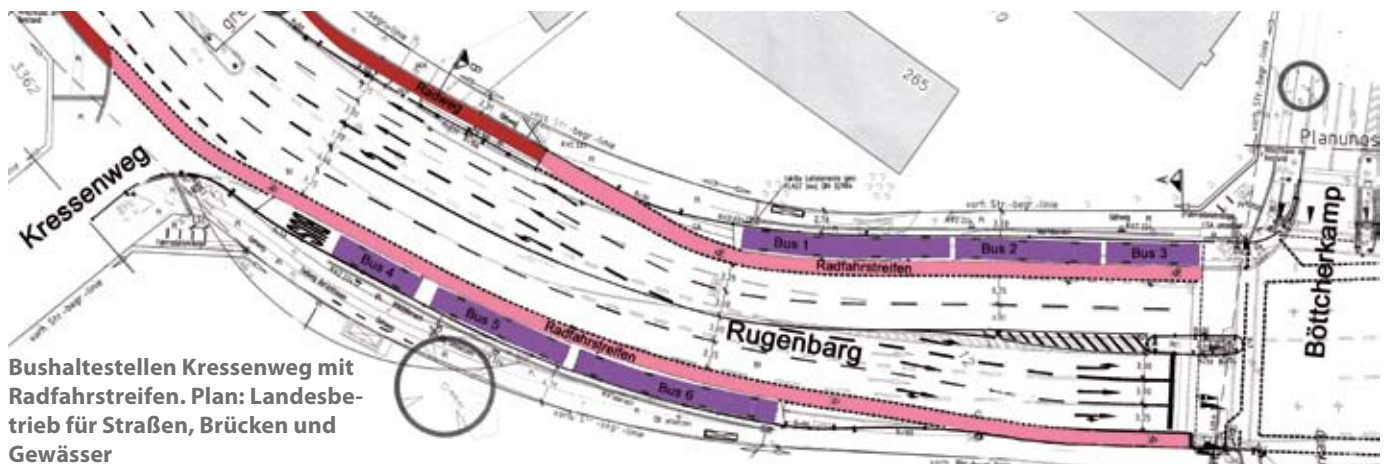
Aber wo liegt der Nutzen? Allgemein geplant sind nach dem Programm Vorrangregelungen an Lichtzeichenanlagen und besonde-

den Einstiegsbereich auf den Bürgersteigen durch höhere Bordsteine barrierefrei zu gestalten. Diese Maßnahmen sind zwar zu begrüßen, die Fahrzeiten verkürzen sich dadurch allerdings nur um wenige Sekunden. Am BornCenter sollen die Busse direkt auf dem Überweg zum künftigen Bürgerhaus halten. Die Haltestellen Böttcherkamp und Immenbusch Richtung Stadt sollen hinter die Ampeln verlegt werden.

Diese Planungen wurden im Verkehrsausschuss der Bezirksver-

Vorteile im Nahverkehr bringen. Geld dafür ist ja offenbar genug vorhanden.

Eine Neuerung wird es an den Haltestellen Kressenweg geben: Zwischen Bushaltestelle und Fahrbahn wird ein Radfahrstreifen angelegt. Beim Ein- und Ausfahren der Busse an der Haltestelle werden sich Bus- und Radverkehr kreuzen. So wünschenswert generell Radfahrstreifen auf Fahrbahnen sind; an dieser kritischen Stelle wird das viel Mut und Auf-



re Busspuren. Eine Ampel-Vorrangsteuerung gibt es auf der Bornheide jedoch bereits seit Jahren. Und Busspuren sind hier weder vorgesehen noch erforderlich. Die Umbauten der Haltestellen sollen allein dazu dienen, die Anfahrten der Busse zu erleichtern, mehrere Busse gleichzeitig halten zu lassen und

sammlung im Februar vorgestellt. Sie sind noch nicht endgültig und werden hoffentlich noch mit der vorgesehenen Überplanung der Bornheide insgesamt und mit der Freiflächenplanung für das Bürgerhaus abgestimmt. Vielleicht lassen sich doch noch Lösungen erreichen, die dem Osdorfer Born echte

merksamkeit von Busfahrern und Radfahrern erfordern. Die Realisierung ist bereits für den Sommer dieses Jahres eingeplant. Eine Radwegführung für die Veloroute 14, die vom Rugenbarg in den Kressenweg abzweigt, ist trotz des aufwändigen Umbaus nicht vorgesehen. gs

Gewerbebetriebe statt Feldmark?

Der Bezirk Altona hat ein Gewerbeflächenkonzept erstellt, das Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbe und Industrie aufzeigt. Einerseits besteht auch in Altona mittelfristig Bedarf an weiteren Gewerbeflächen; andererseits sind Naherholung, Wohnungsbau und Arbeitsplatzangebot gegeneinander abzuwägen, damit Menschen hier gleichermaßen gerne leben, wohnen und arbeiten wollen. Erstmals liegt jetzt eine solche Gesamtschau vor, die mit externen Experten, Behörden, Handelskammer und Handwerkskammer abgestimmt wurde. Auch alle Altonaer Betriebe wurden nach ihren Einschätzungen befragt. In Osdorf werden die Gewerbeflächen Brandstücken und nördlich der Osdorfer Landstraße betrachtet, wohnungsnahe Standorte mit unterschiedlichen Branchen. Hier bestehen Ent-

wicklungsmöglichkeiten eher in kleinerem Rahmen. Handwerk und Produktion sollen gesichert werden. Der Bericht wird im Technischen Rathaus in der Jessenstraße ausgelegt und kann bei www.hamburg.de/altona heruntergeladen werden. Aber Wachsamkeit bleibt angesagt:



So nicht: Abgelehnte Vorschläge der Handelskammer für Gewerbeflächen in der Feldmark. Plan: Handelskammer Hamburg

In der vorlaufenden Abstimmung hatte die Handelskammer wiederum ins Gespräch gebracht, einen großen Teil der Osdorfer Feldmark zwischen Rugenfeld und Freibad für Gewerbebetriebe auszuweisen (siehe Planskizze). Das Bezirksamt Altona hat diese Vorschläge zwar abgelehnt und nicht in das Gewerbeflächenkonzept aufgenommen. Mit dem Bebauungsplan 47 für die Feldmark soll eine weitere Bebauung – mit wenigen Ausnahmen für die landwirtschaftlichen Betriebe – verhindert werden. Der Bebauungsplan ist jedoch noch nicht abschließend festgestellt.

Der „Arbeitskreis Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark“ wird das weitere Verfahren, wie schon bisher, kritisch begleiten. Nächster Termin: 10.04.2013, 19 Uhr, im SAGA-Treff: „Mein wunderschöner Waschsalon“, Heerbrook 8. g

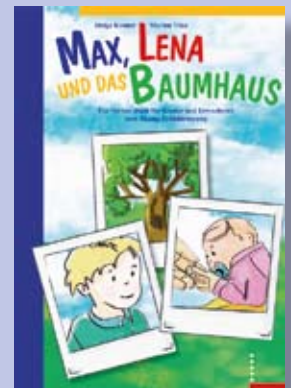
50 Jahre Grundschule Schenefelder Landstraße



Einweihung 1963

Im Sommer wird die Schela 50 Jahre alt. Für das große Fest am 13.06.2013 werden ehemalige Schüler, Lehrer oder Mitarbeiter gesucht, die ein Lieblingsfoto oder eine lustige Anekdote beisteuern wollen. Bitte melden Sie sich im Schulsekretariat telefonisch unter 040 41 45 98-3 oder per Mail unter schelawird50@yahoo.de.

Außerdem möchte die Schela zum Jubiläum alle Kinder mit einem T-Shirt mit Schullogo ausstatten. Um die Kosten für die Familien möglichst gering zu halten, werden Sponsoren gesucht, die das Projekt mit einer Spende an den Schulverein Schela (Konto 1255 45 19 71 bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50) unterstützen.



Vorlesebuch

Mit einem Vorlesebuch unterstützt die Frühförderung Norderstedt Familien mit Kindern, die direkt nach der Geburt Entwicklungsstörungen zeigen. Damit die Eltern frühzeitig von den therapeutischen Möglichkeiten für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten erfahren, hat Liane Simon dieses Vorlesebuch entwickelt – geschrieben für die ganz Familie, aus der Perspektive eines Geschwisterkindes. Zu erwerben unter www.fruehfoerderung-norderstedt.de für 9,85 Euro.

Bücherhalle als Hörspielwerkstatt

Am 11. und 13. März wurden in der Bücherhalle im BornCenter Bilder zum Klingen gebracht. Möglich wurde dies durch die Ohrlotsen Ronny und Jonas, die bereits mehrfach zu Gast in Osdorf waren. Die Ohrlotsen machen sehr kreativ Radio und Hörspiele für und mit Kindern. Eingeladen waren 20 Kinder zwischen 7 und 10 Jahren, die an zwei Tagen jeweils drei Stunden lang neue Beiträge für die Hörstation in der Bücherhalle erstellten.

Nach einer spielerischen Kennenlernrunde wurde die Grundlage für jedes Hörspiel erfunden: die Geschichte. Gearbeitet wurde dabei mit Geschichtenwürfeln. Die erfundene Geschichte wurde daraufhin untersucht, welche Geräusche zu ihr passen. Dabei war das "Kopfkino" ganz wichtig! Die Kinder stellten sich ihre eigene Geschichte akustisch und klanglich vor, Jonas nahm die Dialoge auf und Ronny suchte gemeinsam mit den Kin-

dern die passenden Geräusche aus dem großen Geräuschearchiv, das die Ohrlotsen immer mit dabei haben. Schon nach der ersten Stunde



Hörspiel-ErfinderInnen in Aktion

war ein stimmiges klangliches Bild entstanden.

Nach einer kurzen Stärkung übernahmen die Teilnehmer selbst das Ruder: Anhand eines Bücherhallen-Wimmelbildes hatten sie die

Aufgabe, selbst eine Szene aus dem Bild zum Klingen zu bringen, also hörbar zu machen. Es durfte aber nichts verraten werden. Die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt und mit den nötigen Aufnahmegeräten ausgestattet. So konnten sie völlig frei ihre Inhalte gestalten. Die Versuche der Ohrlotsen, den TeilnehmerInnen ihre Hilfe beim Vertonen anzubieten, wurden dankend abgelehnt. Zum Ende versammelten sich alle Kleingruppen wieder, um die entstandenen Hörspielszenen gemeinsam zu hören und zu raten, wo sich diese auf dem Wimmelbild befinden. Die fertigen Ergebnisse sind bald auf der Hörstation nachzuhören.

Die Bücherhalle Osdorfer Born dankt der Borner Runde für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die das Ferienprogramm nicht möglich gewesen wäre!

**Steffie Wilken,
Bücherhalle Osdorfer Born**

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Sven Nordqvist: Findus zieht um



Findus ist wieder da. Nach 10 Jahren melden der kleine Kater und sein Freund Pettersson sich zurück. Pettersson ist genervt von Findus, da dieser die Angewohnheit hat, bereits um 4 Uhr früh putzmunter in seinem Bett zu hüpfen. Regelmäßig gibt es deswegen Streit und auch wenn Findus sich jedes Mal reuig zeigt und aufs Neue verspricht, am nächsten Morgen ganz bestimmt still zu sein, klappt es nicht. Also beschließt der Kater auszuziehen. Pettersson ist zunächst gar nicht begeistert, aber dann hat er eine gute Idee, er könnte doch das alte Plumpsklo für Findus gemütlich herrichten. Findus ist glücklich, endlich kann er hopsen, so viel er will - nur nachts ist es ein bisschen unheimlich und vor dem Fuchs muss man sich ganz besonders in Acht nehmen - vielleicht sollte er erst mal bei Pettersson bleiben, bis sie eine wirksame Fuchsabschreckvorrichtung gebaut haben... In seiner unnachahmlichen Art zeichnet Nordqvist Petterssons und Findus' Welt, wie wir sie kennen und lieben - bevölkert mit vielen Hühnern, Mucklas und allem, was dazugehört.

Ellen Berg: Den lass ich gleich an. (K)ein Single-Roman

Lulu, fast 40 und Mutter der 8-jährigen Lotte, hat den Single-Blues. Das Leben als alleinerziehende Mutter und freiberufliche Fotografin lässt ihr kaum Zeit und Energie für die Partnersuche, die dann auch entsprechend frustrierend verläuft. Nach schlechten Erfahrungen bei einem vermeintlichen Date hat Lulu einen Kreislaufzusammenbruch. Daraufhin spendiert ihre Mutter Gill ihr einen Urlaub auf Mallorca, wo Lulu sich in Alex verliebt, ihm jedoch ihre Tochter verschweigt. Offenbar hat auch Alex ein Geheimnis. Lulus beste Freundin sowie Gill reisen ebenfalls nach Mallorca, um Lulu beizustehen, sorgen jedoch zunächst eher für weitere Verwicklungen.

Wie in anderen Romanen von Ellen Berg ist auch in diesem zu erwarten, dass die Geschichte auf ein Happy End zusteuert. Auch wenn die Handlung teilweise überzogen erscheint, bietet der Roman doch lebendige Unterhaltung eher für weibliche Leser.





Dragica Brügel vom Bezirksamt Altona begrüßte die Teilnehmenden.



Sabine Schult unterstützt freiwillig Engagierte in Lurup, Mi 17-18 Uhr und Do 10-11 Uhr im BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstr. 149.



Jutta Krüger, Vorsitzende vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V., und Gerd Nodorp von Q 8 Lurup haben die Messe organisiert. Fotos: Dietrich Helling



Christine Kruse präsentierte das Bürgerhausmodell und knüpfte viele Kontakte. Foto: Sabine Tengeler

Sozialraummesse Lurup

Mit 40 Ausstellern und an die 150 BesucherInnen war die vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. organisierte Messe für den Sozialraum Lurup am 22.2. ein großer Erfolg. Von der Kita bis zum Seniorenheim, von der Stadtteilschule bis zum Luruper Bürgerverein war eine bunte Vielfalt von in Lurup aktiven Einrichtungen, Vereinen und Initiativen zur Messe im Stadtteilhaus Lurup vertreten. Die Ausstellenden knüpften viele Kontakte, verabredeten weitere Zusammenarbeit und planten gemeinsame Projekte.

Ein zentrales Thema der Messe war das „Freiwillige Engagement“.

Sabine Schult, die Engagierte in Lurup unterstützt, betreute die BesucherInnen und half, Kontakte zu Einrichtungen zu knüpfen, die sich freiwillig Engagierte als UnterstützerInnen wünschen. Jens Schunk vom Aktivoli-Freiwilligen-Netzwerk und Sabine Frahm von der AWO Freiwilligenagentur erläuterten in ihren Vorträgen, was dazu gehört, damit Freiwillige und „Profis“ gut auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Gefördert wurde die Messe von der Techniker Krankenkasse, dem Bezirksamt Altona und der Behörde für Familie, Arbeit, Soziales und Integration. *sat*



Evelyn Duhnkrade-Hey vertrat das Capello Sozialkaufhaus, das mit ins Bürgerhaus einziehen wird.



Ursula Przybylla (r.) im Gespräch mit dem Juca Lurup.



Valentina Wacker informiert über das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – MiMi“

Wir Osdorfer

Bei alsterdorf-assistenz-West am Osdorfer Born wird Geschichte erzählt. Hier treffen sich wöchentlich Osdorferinnen und Osdorfer, die sich für die Entwicklung des Stadtteils interessieren. Gesammelt werden sollen Bilder, Geschichten, Dokumente, Erlebnisse. Auch Erfahrungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Behinderungen sollen einbezogen werden. Nach und nach soll ein Überblick darüber entstehen, wie sich aus dem landwirtschaftlich geprägten Osdorf über die Veränderungen in der Nachkriegszeit bis hin zu den großen Neubauten der heutige Stadtteil entwickelt hat. Persönliche Erlebnisse und Erinnerungen sollen im Vordergrund stehen. Was prägt diesen Stadtteil heute und warum ist es schön, hier zu wohnen? Was dann daraus wird, ist noch offen. Die Gespräche haben gerade erst begonnen. Erzählt wurde etwa vom Schwimmen im Badesees Osdorfer Born, vom Drachensteigenlassen auf dem Gelände des heutigen Elbe-Einkaufszentrums, vom Kippel-Kappel-Spielen auf der Osdorfer Landstraße, vom langen Weg mit angebrüteten



Baustelle Osdorfer Born

Eiern zur Brutstelle in Lurup, vom Fischkistendorf, von Bauer Busches altem Pferd Paul, das im Winter eine Schlittenkette mit Kindern bis nach Hochkamp zog, von Kindern, die nirgends mehr Höhlen bauen können. Die Zeit vergeht wie im Fluge.

Wer mitmachen möchte, ist willkommen und kann sich ohne Anmeldung donnerstags von 17-18.30 Uhr einfinden bei alsterdorf-assistenz-West im BornCenter (zwischen Bücherhalle und Apotheke). gs

Seinen Platz finden

An jedem dritten Samstag im Monat treffen sich Frauen aus afrikanischen Ländern im Stadtteilbüro Osdorfer Born; die Frauen stammen aus Kamerun, Burkina Faso, Togo und von der Elfenbeinküste. Gemeinsam haben sie – neben der Tatsache, dass sie als Migrantinnen in Hamburg leben –, dass in ihren Ländern, neben unterschiedlichen Landessprachen, Französisch als Verkehrssprache benutzt wird; in dieser Sprache reden sie auch über die Themen, die sie beschäftigen: ihr Leben und ihre Situation in Deutschland, ihr Leben als Frau in der Ehe, in der Familie und am Arbeitsplatz und, vielen besonders wichtig, die Erziehung und die schulische Laufbahn ihrer Kinder.

Dieser Frauentreff besteht seit gut eineinhalb Jahren; organisiert wird er von Dogo Traore. Dogo Traore stammt von der Elfenbeinküste, hat dort als Buchhalterin gearbeitet und hatte bereits in der Schule als zweite Fremdsprache drei Jahre lang Deutsch gelernt. Nachdem sie vor zehn Jahren zu ihrem Mann nach Deutschland nachgezogen war, machte sie hier weitere Deutschkurse bis zum Abschluss B 2, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Serviceassistentin und später als Gesundheits- und Pflegeassistentin und arbeitet jetzt in einer Seniorenresidenz.

Was motiviert sie, sich über ihre Familie – Dogo Traore hat zwei Kinder – und ihre Arbeit hinaus für den afrikanischen Frauentreff zu engagieren? „Seit einigen Jahren“, sagt sie, „gibt es viele MigrantInnen aus Afrika am Osdorfer Born. Wir sind also jetzt hier und wir haben alle im Grunde dieselben Probleme. Wenn man dann zu Haus bleibt, bekommt man keine Informationen. Deshalb müssen wir uns treffen. Und man braucht dabei immer jemanden, der die Initiative ergreift.“



Dogo Traore

Die Frauengruppe hat sich auch in diesem Jahr wieder am Internationalen Frauentag beteiligt – auch, weil die Frauen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit afrikanischen Lebens deutlich machen wollen. „Viele Leute hier“, sagt Dogo Traore, „denken, Afrika sei ein Land, und verstehen nicht, dass es ein ganzer Kontinent ist.“

Erlebt sie in Hamburg Vorbehalte, Rassismus? Ja, sagt sie, es sei vorgekommen, dass jemand im Bus absichtlich seine Tasche so hingelegt habe, dass sie sich nicht neben ihn setzen konnte, oder dass sie einfach zur Seite gestoßen wurde.

Dogo Traore kümmert sich um die schulische Arbeit ihrer Kinder, steht im Kontakt mit der Schule und ermutigt die anderen Frauen, dies ebenfalls zu tun und die schulischen Leistungen ihrer Kinder zu verfolgen. „Meine Kinder sind hier geboren, sie sollen sich integrieren und sich hier zu Hause fühlen, sie sollen gute schulische Leistungen erreichen und vielleicht auch Abitur machen.“ Es ist eines der wichtigsten Anliegen von Dogo Traore, dass ihre Kinder hier ihren Platz finden. fb

Rätselraten und Sportmatten

Zehn SchülerInnen stehen im Kreis über einen Zettel gebeugt und lesen ihre erste Aufgabe. Sofort wissen sie, wohin sie müssen, und laufen aufgeregt durch die Gänge der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule zu ihrer nächsten Aufgabe, an der sie lange zu tüfteln haben – und das um neun Uhr abends! Die Sechstklässler nehmen an einer nächtlichen Schnitzeljagd teil, die ältere SchülerInnen für sie im Rahmen von KwiQ-Peer organisierten (siehe Westwind Jan./Feb. 2013, S. 11). „Wir hatten ganz schön Angst, dass die Schnitzeljagd in die Hosen geht“, erzählt Waheedah, eine der fünf OrganisatorInnen.

Mit Schlafsack, Kuscheltier und Zahnbürste gepackt, bringen die Eltern ihre Kinder um 19 Uhr in die Schule. Denn nach dem Spiel gehen die Schnitzeljäger nicht nach Hause, sondern übernachten in der Schule. „Das wird ihr sicherlich Spaß machen“, erklären gut gelaunte Eltern einer nervösen Sechstklässlerin, die uns gesteht: „Erst war ich gar nicht aufgeregt, aber seit wir eben zu Hause los gefahren sind, schon ein bisschen.“ Nach und nach füllt sich der Klassenraum der 6a mit wuseligen Schülern und ihrer überraschend großen Masse an Gepäck. Neben Pyjama und Co. darf bei einigen Mädchen natürlich auch das nötige Make-up für den anschließenden Schultag nicht fehlen. Im Raum herrscht ein buntes

Stimmengewirr, bis Waheedah die munteren Schüler zu Tisch bittet. Für ein üppiges Abendessen ist gesorgt. Die heitere Stimmung unterbrechen die Organisatoren nur kurz, als sie die Regeln für den Abend erläutern. Die Schüler nicken zustimmend, wirken aber alles andere als aufmerksam. Sie können es kaum erwarten, auf Schnitzeljagd zu gehen. Doch bereiten einige die Jagd noch vor, so dass andere Schüler die zappeligen 6.-Klässler mit kleinen Spielen ablenken.

zwei Stunden Dauerlauf sind alle Hinweise gefunden, wir, die Lehrer und Schüler müde und die fünf Organisatoren glücklich, dass – fast – alles reibungslos ablief. Die ganze angestaute Energie ist wie verfliegen. Jetzt wollen alle nur noch eins: schlafen! Sportmatten werden auf den Boden gelegt und schon breiten die Kleinen ihre Decken aus. Wir bereiten unser Lager in der Pausenhalle, ganz in der Nähe der 6a. Eben noch schnell die Zähne putzen und dann ab ins Bett! „Ich möchte, dass



„Das ganze Schulgebäude ist komplett dunkel.“

Endlich geht es los! Kurz noch einmal an die Regeln erinnert, dann bekommt jede der beiden Gruppen eine Taschenlampe in die Hand gedrückt. Die brauchen sie auch, denn das ganze Schulgebäude ist komplett dunkel! Obwohl uns die kleine Duygu zuvor noch anvertraute: „Ich habe Angst im Dunkeln“, laufen die Schüler ohne zu zögern sofort los, um den ersten Hinweis der Schnitzeljagd zu suchen. Wir Journalisten haben es nicht immer leicht, den Gruppen zu folgen, und im Laufschrift versuchen wir Fotos zu knipsen und möglichst viel von der Stimmung mit dem Mikrofon einzufangen. Einen Hinweis nach dem anderen entdecken und enträtseln die flinken Sechstklässler. Finden sie die Antwort nicht sofort, müssen wir als Helfer herhalten. Nach

ihr bis spätestens 24 Uhr alle schläft. Wer noch einmal auf Toilette muss, soll dann bitte jetzt gehen. Gute Nacht und bis morgen!“, ruft Frau Butero, Klassenlehrerin der 6a, ihren SchülerInnen zu.

Am nächsten Morgen sind nicht allein wir Journalisten, sondern auch die Organisatoren todmüde. Auf den harten Sportmatten fanden wir kaum Schlaf und zu allem Überfluss gingen um drei Uhr morgens die Lichter in der Pausenhalle an. Doch für die strahlenden Gesichter der Sechstklässler am Morgen hat sich die ausführliche Planung und die schlaflose Nacht gelohnt, wie auch die KwiQ-Peer-Gruppe geschafft, aber vor allem glücklich, bestätigt.



„Alle wollen nur noch schlafen!“

Text und Fotos:

Pia Mandelbaum und Silvani Weiß

Gesprächskreis im Rathaus

„Danke“, das ist nur ein Wort, aber die Besucher des Ge-



Eine Reise wert: Das Hamburger Rathaus. Foto: Gerhard Sadler

sprächskreises sind dankbar für die Unterstützung der Borner Runde. Ohne die Hilfe der Borner Runde hätten wir nicht so einen wundervollen Tag erleben können, für unsere internationale Runde war es eine ganz besondere Ehre, das Hamburger Rathaus zu besichtigen.

Am 28.01.2013 trafen sich 13 Personen des Gesprächskreises Deutsch zu einem Ausflug ins Hamburger Rathaus, es war total kalt

und die Straßen waren spiegelglatt, aber wir waren aufgeregt und gespannt, was wir alles sehen würden. Es war eine angenehme Busfahrt von der Haltestelle Achtern Born bis zum Rathaus, praktisch von Tür zu Tür. Als wir ankamen, haben wir schon die ersten eindrucksvollen Sachen entdeckt, z. B. das Denkmal für 40.000 gefallene Soldaten aus dem ersten Weltkrieg.

Als Nächstes haben wir uns den Haupteingang angesehen, diese Halle war schon sehr eindrucksvoll, aber noch nichts im Vergleich zu dem, was uns erwarten würde.

Damit wir viel erfahren, haben wir uns eine Führung gebucht. Diese führte uns durch verschiedene Räume, und einer war schöner als der andere, z. B. in den Festsaal, welcher 50 m lang ist, und dort befinden sich riesige Wandgemälde, wo für der Maler sechs Jahre brauchte. Weiter ging es in den Kaisersaal, wo viele Abbildungen ehemaliger Bürgermeister zu sehen waren; im Bürgermeisteramtszimmer befindet sich das Goldene Buch Hamburgs.

Am wunderschönsten ist jedoch das Waisenzimmer, das seinen Namen daher hat, weil es komplett von 80 Waisenkindern gefertigt wurde; diese erhielten gleichzeitig eine Ausbildung zum Tischler und wurden reich belohnt. In diesem

Zimmer ist alles aus Holz, sogar die Wandverzierungen.



Im Bürgermeisteramtszimmer
Foto: Michael J. Zirbes/Wikipedia

Das Hamburger Rathaus ist auf jeden Fall eine Reise wert. Nochmals DANKE der Borner Runde.

TeilnehmerInnen des Gesprächskreises Deutsch



Was singt denn da?

Führung in die Osdorfer Feldmark zum Kennenlernen unserer Vogelwelt

Sonntag, 7. April, 10 Uhr
Donnerstag, 18. April, 18 Uhr
Sonntag, 26. Mai, 9 Uhr

Treffpunkt: HVV Busstopp 1, Schenefelder Holt

Führung: Beate Eisenhardt

Bitte bringen Sie, wenn möglich, ein Fernglas mit (bitte keine Hunde)

Die Führung dauert ca. 2-3 Stunden und ist kostenlos, Spenden für den NABU (Naturschutzbund Hamburg) sind natürlich willkommen.

Glühwürmchen und Sternenkinder willkommen!

Die naturpädagogische Arbeit ist ein Schwerpunkt des Kindergartens St. Simeon in der Dörpfeldstraße 30. Darum geht es auch bei jedem Wetter täglich ein paar Stunden nach draußen, um Natur und Jahreszeiten spürbar zu erleben. In zwei Gruppen werden die „Glühwürmchen“ und „Sternenkinder“ täglich von 8 bis 13 Uhr vom Pädagoginnen-Team Martina Diestel, Martina Zorn und Leiterin Doris Schönenberger betreut. Einmal die Woche besucht Pastorin Beatrix Zoske die Kita.

Unsere kleine Kita hat ab September diesen Jahres noch einige Plätze frei. Wenn Sie für Ihren Sohn oder Ihre Tochter von drei Jahren bis zum Schuleintritt einen 5-Stunden-Platz suchen, freuen wir uns auf Ihre Anfrage: Tel. 88941812 oder E-Mail: kigast.simeon@t-online.de

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 832 58 52, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mieter-treff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf** Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20

Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **Jugendgerichtshilfe** Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr Frauenfrühstück • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichengruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe

(14-täglich);

• **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mieter-treff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 15-16 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BLiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J. • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort – Beratung für Familien über berufliche Perspektiven nach der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 4.4. – 30.4.2013

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 4.4.

Bilderbuchkino
(4-6 J.) 10.30-11 Uhr
Bücherhalle

Samstag, 6. April

April-April-Tischtennis-Turnier 8-16 Uhr Schule
Barlsheide

Sonntag, 7.4.

Was singt denn da? Vogel-
führung in der Osdorfer
Feldmark 10 Uhr Treffpunkt
HVV-Busstopp 1
Schenefelder Holt

Vernissage der Gemein-
schaftsausstellung „Alles
blüht“ 15 Uhr Flieder Salon,
Fahrenort 85 (s. Kasten)

Tag der offenen Tür Die
Luruper Kantorei sucht
Männerstimmen 15 Uhr
Auferstehungskirche,
Luruper Hauptstr. 155

Mittwoch, 10.4.

Mitgliederversammlung
18 Uhr AWO-Seniorentreff

Donnerstag, 11.4.

Quartiersbeirat Iserbrook
19-21 Uhr Jugendzentrum
Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Freitag, 12.4.

Vortrag: Der Weg zur
Einbürgerung 10 Uhr
Stadtteilbüro (Internationa-
les Frauenfrühstück)
Ratespaß für Kinder

(8-12 J.) 16 Uhr Bücherhalle
DAN (Irish Music) 20 Uhr
Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 13.4.

Swinging Colors 17 Uhr
Kirche zu den 12 Aposteln
(s. Kasten)

Montag, 15.4.

Gesprächskreis 19.30-21
Uhr MMK Altes Pastorat

Mittwoch, 17.4.

Spieleabend 19 Uhr
Clubhaus SV Lurup
(s. Kasten)

Donnerstag, 18.4.

Was singt denn da? Vogel-
führung in der Osdorfer
Feldmark 18 Uhr Treffpunkt
HVV-Busstopp 1 Schenefel-
der Holt

Freitag, 19.4.

Die Grenzgänger (Chan-
son, Volkslied, Jazz, Blues,
Musikkabarett) 20 Uhr
Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 20.4.

Die antenne (politisches
Kabarett) 20 Uhr Heidbarg-
hof 12/8 €

Dienstag, 23.4.

„Mütter, wie sie im Buche
stehen“ – Märchenreigen
über Mütter und ihre Nöte
(für Erwachsene) 19.30-21
Uhr Elternschule Osdorf 5 €

Mittwoch, 24.4.

Regionale Bildungskonfe-
renz 17-20 Uhr
Stadtteilschule Lurup,
Luruper Hauptstr. 131
Luruper Forum 19 Uhr
(s. Kasten)

Donnerstag, 25.4.

Geburtstagskaffee 14-18
Uhr AWO-Seniorentreff 5 €

Freitag, 26.4.

Geburtstagskaffee
15-17 Uhr MMK
Bastelstunde „Muttertag“
(6-12 J.) 16-17 Uhr Bücher-
halle. Anmeldung! Pfand 1 €.
(gefördert von SAGA/GWG)

Samstag, 27.4.

Seven strings – Lady sings
(Jazz) 20 Uhr Heidbarghof
12/8 €

Sonntag, 28.4.

Circus und Brunch
10.30-14 Uhr Circuscafé
Jazzfrühschoppen
11-15 Uhr

Jugendzentrum Kiebitz,
Osdorfer Landstr. 400
(s. Kasten)

Dienstag, 30.4.

Bilderbuchkino (4-6 J.)
10.30-11 Uhr Bücherhalle
(gefördert von SAGA/GWG)
Borner Runde 19 Uhr
Stadtteilbüro



More Abundantly

– In Hülle und Fülle –

ein buntes Programm
aus ganz neuen, traditionellen,
mitreißenden und ruhigen Songs
in Hülle und Fülle...

Sonnabend, 13. April 2013
17 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr)

in der Kirche Zu den Zwölf Aposteln,
Elbgaustraße 138
Eintritt frei / Spenden erwünscht



Jazz Frühschoppen

Sonntag, 28. April 2013, 11-15 Uhr
im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

mit „Happy Jazz“

Sie sehen und hören
Elbvorortgrößen wie
Benny Alvers, Wolfram Gliffe
und *Holger Rosenau*.
Der Eintritt ist frei

Spieleabend des SV Lurup

jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat
ab 19 Uhr, SVL Clubheim, Flurstr.7

Doppelkopf, Canasta, Skat, Rommé,
Monopoly, Schach, Mensch-ärgere-
dich-nicht...

Weitere Information:
Klaus Kallabis, Tel. 831 15

„Alles blüht“

Sonntag, den 7.4.2013, 15 Uhr
Galerie „Fliedersalon“, Fahrenort 85
Vernissage der Gemeinschaftsaus-
stellung von Ellen Mumm,
Sabine Saynisch, Babara Remiasch,
Horst Lorch und Brigitte Thoms.



Donnerstag
11.4.2012
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind
herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein
zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 30. April 2013,
19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550



Alle, die zu einem besseren Leben in
Lurup beitragen wollen,
sind herzlich willkommen.

Am Mittwoch, 24. April 2013
19-21.30 Uhr, Ort bitte erfragen:

Tel. 87 97 41 16 oder www.unser-lurup.de

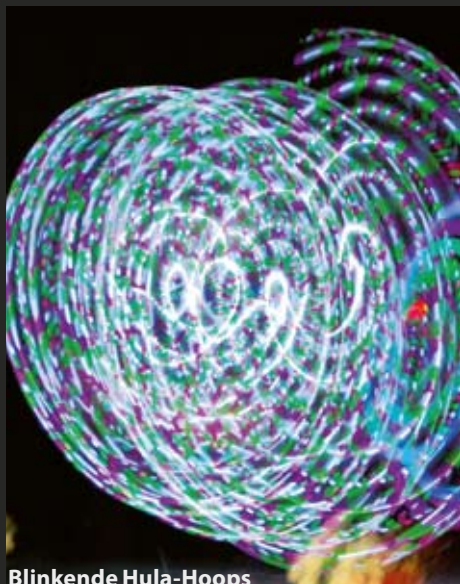
- Anliegen, Ideen und Informationen
- Anträge Verfügungsfonds Lurup und
TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup

Queens of Fire

Mit dem Feuer spielt man nicht?! Das Feuerartistik-Mädchenprojekt bewies das Gegenteil und begeistert beim internationalen Frauentag im Osdorfer Born. Im September 2012 begann ein neues Mädchenprojekt im Osdorfer Born. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Vereinigung Pestalozzi gGmbH und dem Circus ABRAX KADABRAX. Acht Mädchen im Alter von 12-16 Jahren fanden sich zusammen. Seit dem 12.09.2012 trainieren sie einmal wöchentlich mit Schwerpunkt Feuer- und Leuchtkunst.

Beim internationalen Frauentag im Osdorfer Born am 09.03.2013 präsentierten die „Queens of Fire“ nun ihre leuchtende, feurige Show!

Die Bühne wurde dunkel, dann erschienen wie aus dem Nichts die Mädchen und schwangen Pois (Leuchtkugeln), warfen blinkende Hula-Hoops in die Luft und drehten ihre LED-Stäbe. Beim Feuer wippten die Zuschauer trotz eisiger Temperaturen zur schnellen Musik mit und ließen sich vom Fackeltanz sowie brennenden Fächern und Handflammen mitreißen. Am Ende verabschiedeten sich die Mädels unter großem Applaus mit



Blinkende Hula-Hoops

zwei akrobatischen Pyramiden und flammenden Fackeln in den Händen.

Den Namen für die Gruppe „Queens of fire“ haben die Mädchen selbst gewählt. Auch den Großteil ihrer Choreografien haben die Teilnehmerinnen selbst gestaltet. Mit

Rat und Tat standen Ihnen hierbei zwei erfahrene Feuerartistinnen und eine Diplompädagogin zur Seite. „Bei dem Projekt steht Sicherheit

Stelljes-Szambien, die als Diplompädagogin das Projekt begleitet. Gefördert wird das Projekt durch das Jugendamt Altona und der Preuschoff Stiftung.



Auf dem Weg zum feurigen Auftritt. Fotos: Anika Westermann

an vorderer Stelle. Die Mädchen tragen Kostüme, die schwer entflammbar sind. An zwei Kostümbautagen entwarfen die Mädchen ihr eigenes Logo und bedruckten ihre Kostüme damit“, berichtet Mareike Bongers Mitarbeiterin beim Circus ABRAX KADABRAX und Trainerin im Projekt. Entsprechend selbstbewusst wirkten die Mädchen dann auch beim Auftritt. Sie haben viel gearbeitet und hart geprobt- doch das lohnt sich. „In unserem Projekt lernen die Teilnehmerinnen artistische Fähigkeiten wie z.B. Poischwingen und Leucht-Hula-Hoop oder auch Leuchtstabdrehen. Akrobatik und Tanz gehören ebenfalls dazu. Das Spiel mit dem Feuer erfordert Sorgfalt und Disziplin, besonders wenn es darum geht Feuer und Akrobatik zu kombinieren.“

„Die Mädchen lernen in diesem Projekt sich selbst einzuschätzen und ihre Stärken anzuerkennen. Sie trainieren Verantwortung und Teamgeist sowie Motorik und Körpergefühl. Aber auch auf Wortgewandtheit kommt es an, wenn man Choreografien selbst entwickeln und einen Namen für die Gruppe finden möchte. Da sind gute Argumente gefragt.“ So erzählt Monja

Wir suchen noch Nachwuchs!

Ab dem 27.03. könnt Ihr wieder einsteigen. Wenn ihr Mädchen im Alter von 12-16 Jahren seid und Lust habt, mit uns in wöchentlichen Trainings die Kunst der Feuer- und Leuchtartistik zu üben, freuen wir uns auf Euch. Also Mädels, aufgepasst! Meldet Euch einfach an oder kommt einfach zu unseren Schnupperterminen ins ABRAX KADABRAX Zirkuszelt (s. Kasten).

Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos – ein späterer Einstieg ist unter Vorbehalt möglich.

Mareike Bongers

Queens of Fire

Schnuppertermine
am 27. März, 3. und 10. April
jeweils von 17-18.30 Uhr

Training: ab dem 27. März
immer mittwochs von 17-18.30
Uhr (außer in den Ferien)

Anmeldung

mareike.bongers@
abraxkadabrax.de oder
Tel. 0160 98 333 561

Circus ABRAX KADABRAX
Glückstädter Weg 75
www.abraxkadabrax.de